

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 12 (1987)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Schule Wettingen  
**Autor:** Kreienbühl, Elisabeth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1078251>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHULE WETTINGEN

Auf eine Einladung von Frau Naghizadeh, Lehrerin an der Schule Wettingen, im Schulhaus Märkelacker stellten wir uns den Fragen der Schüler und Schülerinnen. Was uns überraschte war die Objektivität der jungen Menschen und ihre Einstellung zu einem ihnen bis jetzt unbekanntem Thema. Der Lehrerin muss von unserer Seite ein Kränzchen gewunden werden, denn sie hat mit viel zusammengetragenen Artikeln und Beweisstücken die Kinder auf diese Begegnung vorbereitet.

Wir JENISCHEN waren verwundert über die interessanten Fragen, welche von den Schülern gestellt wurden.

Thema Nr.1 war die Lebensweise der schweizer Fahrenden. Die allerwichtigste Frage war natürlich, ob unsere Kinder auch in die Schule gehen müssen. Auf unsere selbstverständliche Bejahung interessierten sie sich für die Art des Schulbesuchs. Wir erklärten ihnen, dass wir kein Privileg haben. Im Winter besuchen unsere Kinder an den Standplätzen die Schule, um der Kultur der jenischen treu zu bleiben nehmen wir die Kinder im Frühjahr mit auf die Reise. Die Schulaufgaben werden von der Lehrerschaft für den ganzen Sommer mitgegeben, damit die jenischen Schulkinder den Anschluss an die Klasse im Herbst wieder finden. Die fahrenden Kinder haben also keine offiziellen Sommerferien, denn das vorgeschriebene Pensum muss durchgearbeitet werden.

Bei der nächsten Frage wollten die Kinder wissen wovon die Fahrenden leben. Unser Handwerk ist der fahrenden Lebensweise angepasst, antworteten wir. Die meisten hausieren mit Korbwaren, Textilien, machen Schleifarbeiten, flicken die Pfannen oder handeln mit antiken Möbeln und mit verschiedenen Seilen.

Eine weitere Frage kam noch dazu. "Stehlen die JENISCHEN (ZIGEUNER) immer noch Kinder"????? Mit Entsetzen sagten wir nein, denn das gab es überhaupt nie, das ist alles dummes Gerede und eine böse Verläumdung.

Auch wurde von den Schülern nach dem Wahrsagen gefragt. Wir erwiderten, dass noch einige der Fahrenden wahrsagen können, diese müssen aber auf die schweizerischen Gesetze achten, das Wahrsagen ist nicht in allen Kantonen erlaubt.

Warum haben alle so grosse Wohnwagen und Autos? fragte ein Knabe. Auf Befehl der kantonalen Gesetze ist die Grösse der Zugwagen dem jeweiligen Wohnanhänger anzupassen. Grössere Familien brauchen auch dementsprechende Platzverhältnisse.

Zum Schluss zeigte ein Jenischer sein Können beim verarbeiten von Seilerwaren, was die Lehrerin und auch die Schüler hell begeisterte.

Bericht: Elisabeth Kreienbühl